

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„In der „Frank. Ztg.“ wettete ein Reisender darüber, dass er, obwohl morgens früh in Basel angekommen, nachts zwölf Uhr, als er sich nach einem Zimmer umsehen wollte, keines mehr finden konnte. Man sieht, dass auch ausschliesslich von Gäste verschuldete Widerwärtigkeiten Anlass zu Zeitungsfehden geben können. Auch hier ist Abhilfe sehr einfach: Jedes Hotel lässt während der strengsten Zeit der Saison jeden Abend mindestens ein halbes Dutzend Zimmer leer stehen für diejenigen Gäste, welche nach Mitternacht, nachdem sie anderwärts für gute Sättigung gesorgt, noch nicht wissen, wo ihr edles Haupt hinlegen. Für diejenigen aber, welche, wie der Beschwerdeführer im „Merkur“, ihr vorbestelltes Zimmer erst morgens 2 Uhr, ohne sich vorher haben blicken zu lassen, beziehen wollen, vor verschlossene Türen kommen, und denen, trotz allem Radau, nicht geöffnet wird, genügt die Anstellung von zwei weiten Nachtporriern, die von Mitternacht an, mit einer Tragbahre ihres Dienstes warten.

Das „Cöthener Tagbl.“ hat während dem Monat Juli in der Schweiz eine wahre Deutscherheze wahrgenommen, für alle Reisenden habe man in den Schweizer Hotels Entgegenkommen, nur die Deutschen setze man den lästigsten Scheereisen aus und sei dies um so haarsträubender, als nachgewiesen werden könne, dass die Schweiz tatsächlich auf die Unterstützung des Auslandes angewiesen sei, da sie fast allein vom Fremdenverkehr lebe und Deutschland an diese Unterstützung nahezu einen Drittel leiste. 2,300,000 Gäste seien anno 1897 in der Schweiz abgestiegen, so dass auf Deutschland ca. 750,000 entfallen, tatsächlich aber waren es nur ca. 10,000. Im ersten Abschnitt dieses Artikels liegt die Erklärung hierfür. Dass manche Deutsche im Auslande eben nur dasjenige Entgegenkommen finden, das ihrem Auftreten entspricht, davon will das betreffende Blatt nichts wissen und dass von der „Unterstützung“, welche der Schweiz aus Deutschland zugeht, ein schöner Teil für Lebensmittel und Getränke, für Mobiliar, Brenn- und Baumaterial etc. wieder nach Deutschland wandert, daran denkt das „Cöthener Tagbl.“ ebenfalls nicht, sondern es schliesst seine Epistel einfach mit den schlichten Worten: „Jeder Deutsche, welcher den gebührenden Nationalstolz besitzt, wolle sich daher für die Reise-Saison in alle anderen Länder gehen — ausser in die Schweiz!“ Bumml!

In diese Tonart stimmt auch die „Tourist“ in Berlin lebhaft mit ein, indem er u. a. schreibt: „Wir meinen, dass die Missachtung der Deutschen in der Schweiz uns veranlassen müsse, es uns zweimal zu überlegen, ehe wir die schweizerischen Alpen in unseren Reiseplan aufnehmen, und wenn hier eine Anregung einem gleich strebenden Verein gegenüber gestaltet ist, so möchten wir es als wünschenswert bezeichnen, dass der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein gegen die häufige Verunglimpfung der Deutschen in der Schweiz energisch Front macht.“

Wie schwer es übrigens hält, es allen recht zu machen, beweist folgende in der „English and American Gazette“ in Paris erscheinene Notiz, worin es heisst, die Zahl der reisenden Engländer in der Schweiz und an der Riviera nehme ebenso sehr ab wie ihre frühere Beliebtheit. Wenn man von Beliebtheit spreche, so sei dies nur in finanzieller Sinne aufzufassen; persönlich seien sie nie beliebt gewesen,

aber sie zahlten gut. Heute sei dies anders geworden; Gasthofbesitzer in der Schweiz zögen Deutsche und Russen vor; 200 Russen gäben mehr aus als 100 Engländer. Der Artikel schliesst mit dem Stosseufzer: „Wir — die Engländer — sind jetzt auf dem besten Wege, als Individuen so verabscheut zu werden, wie wir als Nation es schon sind.“

Diese Selbsterkenntnis ist entschieden übertrieben. Wenn auch nicht geleugnet werden kann, dass vor Jahren der Engländer auf Reisen mehr verausgabte, als es heutzutage der Fall, so muss dem gegenüber gestellt werden, dass in England die Reiselust in die breiten Schichten der Mittelklassen und teilweise der, was man nennt, arbeitenden Bevölkerung, gedrunken ist. Dank der zahlreichen Reiseunternehmen à la Cook, Gaze etc. Die grosse Masse deckt den Anfall der verminderten Ausgaben der früheren reisenden Engländer; es mag auch richtig sein, dass viele der bessern englischen Familien ihr Reiseziel von Zeit zu Zeit wechseln.

Da gewisse Reisende überall Ueberforderungen wittern, darf es nicht auffallen, wenn auch der Umstand Stoff zu Zeitungsartikeln liefert, dass z. B. auf den Berneroberlandbahnen die unmittelbaren Anwohner ermässigte Taxen zahlen. Daraus wurde sofort der Schluss gezogen, dass alle Schweizer billiger reisen auf Kosten der Fremden. Mehreren deutschen Blättern war diese „ungleiche Behandlung von Ausländern und Inländern“ ein willkommenes Argument zur Kritik; die bezüglichen Auslassungen sind aber in der Schweizer Presse und teilweise auch in der ausländischen gründlich widerlegt worden. Ein sehr bemerkenswertes Feuilleton, betitelt „Reisebeobachtungen aus der Schweiz“ enthält die „Strassb. Post“ vom 12. September. Es würde uns zu weit führen, dasselbe zu zergliedern. Angeführt sei nur, dass darin die Behauptung aufgestellt wird, es habe das Verhältnis von Angebot zu Nachfrage sich im August so sehr verschoben, dass Anfragen nach Pension vielfach unbeantwortet geblieben und der Wirt die Aufnahme als Gnadenakt angesehen habe. Getreu dem Satze: „Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken“, habe derselbe die Rechnungen wachsen lassen, die ohne vorherige Preisabrede den auf Bäcker und den Hotelführer des Schweizer Hotelier-Verein Vertrauenden häufig unangenehme Ueberraschungen geboten. Den Schweizern sei zu wünschen, dass solche Fälle nicht gar zu häufig wären, sie enthalten eine bedenkliche Gefährdung des gerade auf diesem Gebiete sonst unerreichten Hotelansehens.

Wir möchten nun nicht gerade behaupten, dass diese Anschuldigungen aus der Luft gegriffen; denn es sind uns ebenfalls, wenn auch nur vereinzelt, ähnliche Klagen direkt von Reisenden zugegangen, u. a. auch zwei, worin geklagt wird, dass bei Festsetzung des Pensionspreises unter Berufung auf unsern Hotelführer die betr. Hoteliers die Erklärung abgeben, die Preise in dem betr. Führer seien ohne ihr Wissen notiert worden. Wir haben beide Fälle untersucht und die Beschwerden als begründet befunden, unterliessen aber nicht, richtigen Orts für derartige Verlegungen eigenhändig geschriebener Preisangaben vorstellig zu werden. Hiermit schliessen wir unsere Betrachtungen, in der Hoffnung, uns nächstes Jahr um diese Zeit ebenfalls in die Lage versetzt zu sehen, von einer guten Saison plaudern zu können.

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 10. Oktober 3934.

Cleve. Hier verstarb im Alter von nur 39 Jahren, Herr Edmund Corneli, vom Hotel Prinzehof.

Dolderbahn Zürich. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 21,364 Personen (1898 14,504).

Gornegrabahn. Der Personenverkehr zeigte im September eine Reisendenzahl von 5352 Personen (1898 385).

Meran. Herr Fr. Brunner, langjähriger Direktor des Hotel Bellevue in San Remo und Hotel Messner in Baden-Baden, hat das Savoy-Hotel übernommen.

Pilatusbahn. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 6,305 Personen (1898 7,046).

San Remo. Das West End Hotel, Besitzerin Frau Wwe. R. Wittling, ist seit Anfang Oktober für die Winter-Saison eröffnet.

Uetlibergbahn. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 7,673 Personen (1898 12,297).

Algier. Das Hotel Splendide in Mustapha-Supérieur, welches durch einen prachtvollen Anbau vergrössert und aufs feinste eingerichtet wurde, ist um die Summe von Fr. 600,000 an die Herren H. Thomann-Nyffenger und A. Bottacchi übergegangen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft Thuner- und Brienzsee. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 84,793 Personen (1898 85,315) und vom Januar bis September 596,398 (1898 525,105).

Luern. Das „Hotel des Balances“ wird eine wesentliche Erweiterung erfahren. Herr Zähringer hat das östliche Nachbarhaus erworben und wird dasselbe neuherrlich zum Hotel einverleiben. Die Umbauten haben bereits begonnen.

Schinzach. Zwischen dem Verwaltungsrat der Gesellschaft des Bades Schinzach und Herrn Hans Moser, dessen Probejahr als Direktor zu Ende, ist nun ein mehrjähriger Vertrag abgeschlossen worden.

Ein Alpengarten wird auf Maloja angelegt. Derselbe wird sämtliche schweizerischen Alpenpflanzen umfassen. Bis jetzt zählt er 500 Arten; nach der Vollendung sollen es ca. 1000 sein. Die Ausführung der Arbeiten besorgt die Direktion des botanischen Gartens in Zürich.

† Herr Gustav Adolf Lützelshwab, mehrjähriger Chef de reception im Hotel Minerva in Baden-Baden und nachheriger, langjähriger Direktor des Hotel Steinbock in Chur, ein in seinem Fache tüchtiger Mann, ist in Lupfig (Aargau) wohin er sich die letzten Jahre zurückgezogen hatte, nach langem, schweren Leiden im Alter von 43 Jahren gestorben.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Sept. bis 29. Sept. 1899: Deutsche 353, Engländer 296, Schweizer 291, Holländer 61, Franzosen 80, Belgier 22, Russen 94, Oesterreicher 39, Amerikaner 16, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 14, Dänen, Schweden, Norweger 10, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1196. Darunter waren 115 Passanten.

Zürich. Der Besitzer des Hotel Bahnhof, Herr U. Angst, hat das an sein Besitztum antossende Haus käuflich erworben, um den Speisensaal und andere kleinere, dem Hotelbetrieb dienliche Zimmer darin unterzubringen, wogegen das ganze Parterre des Gebäudes frei wird. Dazu kommt noch der Vorgarten, der nun in Glas eingebaut und mit dem Parterraum verbunden, zu einem Saal von 322 Quadratmeter Bodenfläche umgebaut und eingerichtet wird.

Lebensmittelgesetz. Auf Anfrage lässt der Bundesrat den Präsidenten der Kommissionen beider Räte betr. Lebensmittelgesetz erklären, dass nach seiner Ansicht dieser Gesetzentwurf als infolge des Beschlusses der Räte vom 6. Oktober über das Traktandum Finanzlage des Bundes von der Traktanden-

liste der Bundesversammlung abgesetzt zu betrachten und somit das den zu dessen Beratung aufgestellten Kommissionen übertragene Mandat für einstweilen erloschen sei.

Meiringen trifft Anstalten Winterkurort zu werden. Was an der Höhenlage sehr für viele mangeln mag, soll der sonstige Hiaslberg ersetzen; auch mangelt die Gelegenheit nicht zur Anlage von Schlitten- und Eisbahnen, die Hotels sind durchweg neu gebaut und für Heizung eingerichtet. Dem Uebelstande, Einstellung des Bahnbetriebs über den Winter, soll in der Einführung eines zwei- oder eventuell vierwöchigen Breaks, welches auch die Postverbindung zu besorgen hätte, abgeholfen werden. Ein Konsortium von Hotelbesitzern hat die Sache an die Hand genommen und soll in dieser Sache möglichst rasch vorgegangen werden.

Interlaken. Der Gemeinderat von Interlaken hat beschlossen im Namen der Gemeinde ein Konzessionsbegehren für den Bau und Betrieb einer elektrischen Trambahn zur Verbindung beider Bahnhöfe in Interlaken einzureichen. Er ist zu diesem Beschlusse, wie das „Oberland“ schreibt, gekommen, weil er sah, wie auch Regierungen- und Bundesrat mit der Grosszahl der Bevölkerung des Büdli „einen elektrischen Tramals im Interesse Interlakens liegend“ anseh. Er satz nach gründlichem Studium anderer Tramalagen, z. B. in der grossen Fremdenstadt Ostende, für diesen Tram Wagen mit Accumulatorbetrieb, d. h. ohne Oberirdische Stromleitung oder wenigstens ohne die hässlichen Träger der Drähte in Aussicht zu nehmen, beschlossen.

Köln. (Korresp.) Am 12. Oktober wurde die durch den Internationalen Verein der Gasthofbesitzer, unter der Leitung des Herrn G. A. Radunsky hier gegründete „Fachschnle für Gasthofgehilfen“ eröffnet. Die Feierlichkeit, zu welcher die staatlichen und städtischen Behörden, sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates nahezu vollständig, die Kölner Kollegen, die Presse und andere Abergangenen erschienen waren, wurde durch eine überaus herrliche und wie immer, markante Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn O. Hoyer, eingeleitet, indem er dem Leiter der Schule dieselbe mit warmen Worten der Empfehlung und Erwartung übergab und die mitbewohnenden Schüler zu Fleiss und eifrigem Lernen anspornete. Herr Radunsky, indem er das in ihn gesetzte Vertrauen rührend verdankte, entwickelte den Anwesenden die Zwecke der Schule und die Mittel mit denen er zum Ziele zu gelangen hoffe. Der Herr Oberbürgermeister antwortete in sehr anerkennenswerten Worten, und versprach die Mithilfe der Behörden, wo solche notwendig werden sollte. Noch begrüsste der ebenfalls zur Feier erschienenen Vertreter des Genfer Verbandes diese neue Schöpfung des Internationalen Vereins als einen neuen Stein im Ringe seines Schaffens und wünschte derselben erspriessliches Gedeihen. Der Unterricht beginnt mit 13. ds. und zwar im Vereinshause selbst, dessen Räumlichkeiten entsprechend umgeändert und recht wohllich hergerichtet wurde. Die Räume waren sehr nett dekoriert und das Haus reich besetzt. Zügelnde sind 15 anwesend, so dass noch einige Freiplätze vergeben werden können. Die Feier nahm einen ersten, recht würdigen Verlauf. Es waren ca. 30-40 Personen anwesend gewesen sein. Möge die neue Anstalt blühen und gedeihen!

Theater.

Repertoire vom 15. bis 22. Oktober 1899.

Stadt-Theater in Basel: Sonntag nachmittags, *Franziska Henschel*; abends *Fra Diavolo*. Montag, *Gätz von Berlichingen*. Mittwoch, *Die weisse Dame*. Donnerstag, *Die Welt, in der man sich langweilt*. Freitag, *Tannhäuser* und *der Sängerkrieg auf Wartburg*. Sonntag nachmittags, *Der Talisman*; abends, *Platz des Frauen*.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, *Carmen*. Montag, *Czar und Zimmermann*. Mittwoch, *Frau vom Henschel*. Donnerstag, *Graumund* und *Ballett*. Freitag, *Lobanz*, hierauf *Vergessniesslich*. Samstag, *Auf der Sonnenseite*. Sonntag, *Lohengrin*.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**

Verantwortliche Redaktion: **Otto Amsler-Aubert.**

Seiden-Samnte und Plüsch

Fres. 1.90 bis 23.65 per Meter

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 | **Balt-Seide** v. 95 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 16.50—77.80 | **Seiden-Grenadines** „ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55 | **Seiden-Bengalines** „ 2.15—11.60
 per Meter. **Seiden-Armüres**, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscowite, Marcellines, seidene **Stoppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Lupfig, Zürich, Gardone, den 10. Oktober 1899.

P. P.

In tiefer Trauer machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung von dem am 10. Oktober erfolgten Hinschiede unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels,

Herrn Gustav Adolf Lützelshwab.

Er starb nach langem, schwerem Leiden im Alter von 43 Jahren.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Martha Lützelshwab-Carl, Lupfig,
 Wilh. und Adèle Böhny-Lützelshwab, Zürich.
 Lina Lützelshwab, Lupfig.
 Charles Lützelshwab
 Bertha Lützelshwab } Gardone.
 Clara Lützelshwab
 Paul und Emma Braun-Lützelshwab, Zürich.
 Adelheid Lützelshwab, Lupfig.
 Karl und Louise Böhny, Zürich.

TORIL

Schutzmarke.

Fleisch-Extract

übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben

General-Vertrieb: **Alfred Joël, Zürich.**

213

BUFFO

Neuer flüssiger Fleisch-Extrakt.

Unerrichtet in Bezug auf Wohlgeschmack und Aroma. Ergiebt mit heissem Wasser sofort die feinste und kräftigste Bouillon. Hergestellt von der **Erweiss- und Fleisch-Extrakt-Compagnie.** General-Vertretung: **Alfred Joël, Zürich.**

G. Helbling & Cie.,

Zürich I
 Stadelhoferplatz 18.

Central-Heizungen

aller Systeme.

Lüftungs- und Trocken-Anlagen.



A REMETTRE

à Genève, bord du lac, pour cause de départ

Hôtel-Pension

contenant 30 chambres, 40 lits, salon, fumoir, chambre de bains, lift. Vue splendide. Prix frs. 55,000. Facilités de paiement. S'adresser à M. Oechslin, quai des Bergues, 21, Genève.

KARL MÜLLER

Stadthausplatz * Burgdorf * Stadthausplatz

Fabrikation von Flaum-Steppdecken

in Satin, einfarbig oder bedruckt, Zanella oder in Seide.

Sorgfältige Ausführung. Billige Preise.
 Reichhaltige Stoffmuster-Kollektion.

Illustrierter Katalog und Preiscurator franco. — Telephon.

Spezialität:

Feuerfeste Porzellangeschirre

zum Backen von Speisen: Eiermenagen, Gratinsplatten, Casserolles etc. etc.

Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmend, ununterbrochene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glas- und Porzellanarbeiten und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei
Herrn J. Hallensleben-Lotz

Telephon Luzern. Telephon 1618

Spezialität in **Bügelmaschinen**

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können. **Maschinenfabrik C. Seguin, Mühlhausen i. E.** Prospekt und Preisliste gratis und franco. 2372

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reelle ostschweizerischer Landweine
sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und **ausserordentlich billig**

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

GEORGE JENNINGS
INGÉNIEUR SANITAIRE

WATER-CLOSETS SILENCIEUX
LES MEILLEURS SYSTÈMES
MÉDAILLES D'OR EN ANGLETERRE
WATER-CLOSETS POUR DOMESTIQUES

LONDON
TANGATE
E.

BAIGNOIRS EN PORCELAINE
ET EN FONTE ÉMALLÉE
TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ
TOUS LES SYSTÈMES AMÉRICAINS

PARIS
58,
Rue Lafayette

LAVABOS EN TOUS GENRES
ANGLAIS ET AMÉRICAINS
VIDOIRS - DRAINAGE

SANITATION COMPLÈTE
HOTELS - PALAIS - CHATEAUX
PROJETS - DEVIS - CATALOGUES
SUR DEMANDE

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Singer's „Milkta“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für Magenleidende und Rekonvaleszenten. (Gesetzlich geschützt.) 87 ZugB349

Lieferant von Spitälern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich höchst

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 * BASEL * Klarastrasse 13.

Export. Export.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE
E. GIRARDET & C^{ie}
A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur
pour Hôtels.

THIBAODES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 2284

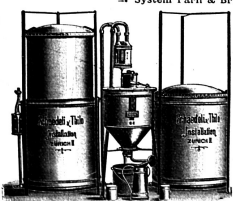
Für Hotel- und Kurhausbesitzer!

Acetylenbeleuchtung

Schönstes und billigstes Licht der Jetztzeit.

Übernahme ganzer Installationen, verbunden mit unseren Acetylenapparaten

System Paril & Brunschwiler.



Prämiiert mit goldenen Medaillen an der Ausstellung in Cannstadt 1899 Gewerbe- u. Fachausstellung Thun 1899

Prinzip: Direkte Vergasung des Carbid unter Wasser. Nicht Tropfsystem. Vollständige Reinigung des Gases, daher absolut rauchfrei. Normaldruck v. 8 cm. Wassersäule. Explosion total ausgeschlossen. Einfache Bedienung durch Jedermann. Leicht zu handhaben.

Zur Anfertigung von Kostenberechnungen, detaillierten Plänen, Beschreibungen stehen wir gern zu Diensten.

Schaedeli & Thilo, Installationsgeschäft, Zürich III

Prospektus gratis * Bäckerstrasse 60 * Prospektus gratis
Referenz: Kurhaus & Hotel Schönfels (Kt. Zug), Anlage mit 300 Flammen.

Zu vermieten.

auf längere Zeit für nächste Saison, ein prachtvoller Garten, nebst Räumlichkeiten, dienlich als feinstes

Garten-Restaurant

(Saison-Fremdgeschäft) in Luzern. Mitten im Fremdenverkehr, rechtes Ufer. Schönster Blick auf See und Gebirge. Gefl. Offerten unter Chiffre **K 1697 L** befördert **Keller-Annoncen, Habsburgerhof, Luzern.** 196



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales.
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J.B.R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

HABANA-TAUS MAX OETTINGER
Basel, S. Ludwigstr. 1/2, Zürich
FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS
CIGAREN & CIGARETTEN



CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN EXTRA DRO ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Vertrauensstelle

sucht sprach- und fachkundiger Hotelbesitzer für den Winter. Gehaltsansprüche bescheiden. Off. befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre **H 174 R.**

Hotel-Verkauf.

In bester Geschäftslage einer grösseren schweizer Grenzstadt ist ein gut gebautes und hübsch eingerichtetes Hotel mit grossem Restaurant, wegen anderweitiger Übernahme unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem tüchtigen Fachmann bietet sich eine flotte Gelegenheit sich zu etablieren oder zu vergrössern. Das Geschäft kann bestens empfohlen werden. Preis ca. Fr. 350,000 bei Fr. 40-60,000 Anzahlung. Übernahme event. sofort oder später. Gefl. Anfragen unter Chiffre **Z. M. 6712** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich,** werden prompt und ausführlich beantwortet. (Z. 11137) 292

Routinierter Hotelier,

deutsch, französisch und englisch sprechend, der mit Erfolg schon mehrere grössere Geschäfte geleitet und mit den vorzüglichsten Referenzen versehen ist, sucht Stelle als

Direktor.

Chef de reception oder Kassier, vorzugsweise an der Riviera. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 182 R.**

Für **Hoteliers.**

Eine honeste Tochter, 25 Jahre alt, im Hotelwesen durch und durch bewandert, sucht Familienverhältnisse halber, mit einem tüchtigen, ehrbaren Hotelbesitzer oder Hoteldirektor in Bekantschaft zu treten, behufs späterer Verhehlung. Offerten erbeten unter Chiffre **M c 4488 Y** an Postfach 13, Hauptpost Bern. 199 Agenten ausgeschlossen.

Hotel-Verkauf.

In einer ersten Schweizerstadt, am Bahnhofplatz gelegen, ist ein erstes Hotel II. Ranges wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Das Geschäft hat altrenommierten Ruf und bietet einem tüchtigen Hotelier eine feine gesicherte Existenz. Clientel: Geschäftsreisende und Fremde; grosses Restaurant. Anzahlung ca. 100 Mille. Gefl. Anfragen werden ausführlich beantwortet. Eintritt nach Uebereinkunft. Sich zu wenden unter Chiffre **Z. G. 6707** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 204

Neuheit!

Imitierte Seidenstoff-Tapeten

grossartige Wanddekoration, von wirklichen Seidenstoffen kaum zu unterscheiden. Auf Papier u. in Stoff zu haben. Die Dessins können in jeder gewünschten Farbe angefertigt werden. **Alleinverkauf in Zürich: J. Salberg, Fraumünstertstrasse 11. Telefon 1920.** Für die Herren Hotelbesitzer 2905 Vorzugspreise. OF 8101 **Vertreter** an allen grösseren Plätzen der Schweiz.

Unsere an der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun mit dem **EHRENDIPLOM** (Höchste Auszeichnung für ganz ausserordentliche Leistungen) ausgezeichneten **Eiskasten u. Bierbüffets** sind auf Schluss der Ausstellung **billig zu verkaufen.** **Ernst Schneider & Co., Zürich III** Eiskasten-Fabrik. 190

Institution Briod & Gubler,

1908

Chailly sur Lausanne.

Vorbereitung auf die Hotelier-Fachschule in Ouchy.

Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.

Direktion:

H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Feinste **Bordeaux und Burgunder Weine**

J. Calvet & C^{ie}

Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:

Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.



Balsthaler Closetpapier.

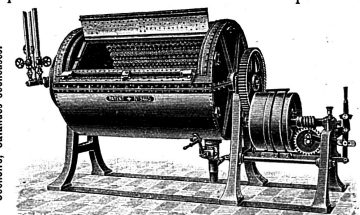
Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Fabrik-Marke
Gesetzt, geschützt.

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich. 951]

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, Essoreuses syst. américain, Séchoirs, Calandres déchaussées.

Machine à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1031

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. → TELEPHONE. ← Catalogue et devis gratuits.

Savoy-Hotel, Meran.

(Süd-Tyrol)

Familienhaus I. Ranges.

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Vornehme ruhige Lage an der Promenade.

191

Besitzer: F. Brunner

(früher Direktor des „Grand Hôtel Bellevue, San Remo“ und „Hôtel Messner, Baden-Baden“).

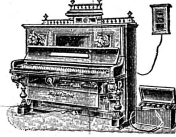
Hupfeld's Selbstspielendes Piano

muss als das Ideal auf dem Gebiete der mechanischen Musikwerke bezeichnet werden. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist auf demselben eine geradezu vollendet schöne und kann auf mechan. Wege sowohl durch Drehen einer Kurbel als auch durch Verwendung elektr. Kraft (mit Akkumulator oder Anschluss an elektr. Leitung) erfolgen. Ferner kann das Instrument wie jedes andere Piano auf den Tasten gespielt werden. Vermittelt des Selbstspielenden Pianos ist es den Herren Wirten und Hoteliers ermöglicht, in jedem Momente eine ganz vorzügliche Tanz- und Unterhaltungsmusik zu bieten, **ohne eines Spielers zu bedürfen.**

Auf Wunsch kann das Instrument auch mit Geld-einwurf geliefert werden.

Das geeignetste Musik-Instrument für Wirtschaften, Hotels, Vergnügungsetablissemments etc. ist unstrittbar Hupfeld's Selbstspielendes Piano.

Gebrauchte Pianos werden zu Zahlung genommen.



Gebrauchte Pianos werden zu Zahlung genommen.

Spielbar vermittelt Electricität, Kurbeldrehung oder mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano. Beschreibungen und Preislisten wolle man verlangen den Alleinverteilern

GEBRÜDER HUG & C^{IE}

Zürich — Basel — St. Gallen — Luzern — Winterthur.

Accumulatoren, System Tudor

in über 8000 Anlagen bewährtes System, für alle Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftaufspeicherung. Grösste Betriebssicherheit. Ruhiges Licht. Günstigste Kraftausnützung. Weitgehende Garantien.

Kostenberechnung und Auskünfte gratis.

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon,

(Za 2378 g)

in Oerlikon bei Zürich.

173

Die Casino-Wirtschaft Baden

wird pr. 1. Januar 1900 neu verpachtet.

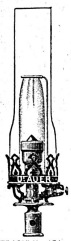
Reflektanten wollen sich bis zum 25. Oktober d. J. an die „Casino-Gesellschaft Baden“ wenden, welche durch ihr Bureau jede gewünschte mündliche Auskunft erteilt. 212 H4932Q

BADEN, den 12. Oktober 1899.

Die Casino-Gesellschaft.

Das echte Auerlicht

ist das rationellste Licht der Jetztzeit.



Schweizerische Gasglühlicht A.-G. Zürich (System Dr. Carl AUER von Welsbach).

Zu verkaufen oder zu vermieten

ein stark frequentiertes HOTEL mit schönem Speisesaal und grossen Restaurationslokalitäten, in bester Lage der Stadt Bern. Schriftliche Anfragen unter Chiffre X 4523 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 206

Reingehaltene feine

K 367 Z



aus bevorzugten Lagen

in ausgesuchten Qualitäten

in Gebinden und Flaschen



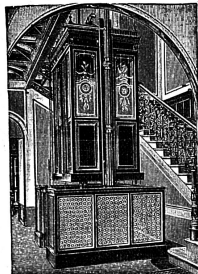
Hotel-Verkauf.

In einer grossen Hauptstadt der deutschen Schweiz mit regem Fremdenverkehr ist ein renommirtes 25 Hotel

mit Restauration, Fahrgeschäft, preiswürdig zu verkaufen. (H4934 Q) Reflektanten mit ca. Fr. 50,000 Vermögen, wollen Offerten an P. Christ-Briefer, Freistr. 51, Basel, senden.

Ing. Augusto Stigler. Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa, 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, Hydraulische Gepäckaufzüge, Hydraulische Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung: Geo. F. Ramel, Maschinen-Ingenieur, Nordstrasse 37, ZÜRICH IV. Telegramme: Ramelec, Zürich. Telephone No. 1221. Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (Z. 5013 Z) System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

Spezialität: Hotels & Restaurants

Eigentümern und Kaufleuten von Hotels und Restaurants empfehle ich meine Vermittlung unter Garantie reeller und seriöser Bedienung; ausgeleitete Verbindungen und prima Referenzen. H. Steiner, Zürich 203 (Z & H 1138) Limmattquai 76.

Existenz.

Einem jungen Hotelangestellten bietet sich bei einer Einlage von Fr. 15-20,000 in einem besten Hotel in Zürich eine sichere und brillante Existenz. Einige kaufmännische Kenntnisse sind erforderlich. Offerten von Selbstref. Kranken befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 483 R.

Zu verkaufen, event. vermieten in Luzern.

Kleineres Hotel II. Ranges samt Mobiliar in schöner, zentraler Lage der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof und dem Dampfbahn-Gangbares Restaurant im Portico. Für tüchtige Wirtsleute gefreutes, rentables Geschäft. Bedingungen nach Uebereinkunft. Agenturen ausgeschlossen. Offerten sub M 3534 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 189

Kleineres Hotel oder Pension

zu pachten gesucht für die Wintersaison, vorzugsweise in Lugano oder an den italien. Seen. Offerten befördert unter Chiffre H 197 R die Expedition dieses Blattes.

Waffeln

„Rooschütz & Co.“ gehören zu den besten Desserts!

- Speziell empfohlen für Hotels, Pensionen u. Restaurants:
- Wiener Waffeln Marke „Excelior“
 - Englische Waffeln Marke „Häfer“
 - Dessert-Waffeln Marke „Berna“
 - Russische Waffeln Marke „Zar“
 - Supreme-Waffeln Marke „R. & Co.“
 - „Othello“-Waffeln
 - „Mignon“-Waffeln

Probier-Muster gratis u. franco. Man verlange gef. ausdrücklich

Waffeln Marke „Rooschütz & Co.“ Bern.

Vor Nachbestellungen wird gewarnt. Man achte auf die Schutzmarke.

Der beste, billige, höchst schnell und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London: I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.95. Einfache Fahrt (16 Tage) I. Kl. Fr. 190.35. II. Kl. Fr. 89.95. Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90. Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskünfte erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

A remettre pour cause de santé dans une des principales villes de la Suisse française

un grand café-restaurant

en pleine exploitation et au centre des affaires. Chiffre d'affaires annuel environ 100,000 francs. Offres par écrit sous chiffre V 10350 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. 208

is-Maschinen is-Conservatoren is-Formen is-Schränke is-Zerkleinerungsmaschinen etc. in reichster Auswahl und solidester Construction Gebrüder Schwabenland Ludwigshafen a. Rh. Spezialität: Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants und Cafés. Illustrierter Katalog zur Verfügung.

Zu vermieten in Locarno

in bester Lage am See (neues Quartier) ein grösseres, neuerbautes Gebäude, unmobiliert, mit Garten, grossem Salon, Terrasse mit herrlicher Aussicht, in der Nähe der Eisenbahnstation (G.-B.) und der Dampfschiffände, sehr passend für Hotel, Restaurant, Bierbrauerei etc. Anfragen unter Chiffre Z. H. 6533 vermittelt die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 194 (Z 5917 e)

MONTREUX Hôtel International

Maison récemment construite; située sur le quai et à proximité immédiate du Kursaal. 60 chambres et salons, jardin, ascenseur, lumière électrique. F. Hummel ci-devant Directeur de l'hôtel Campbell à Paris.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur. Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc. En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. 2505 Nombresuses références.

Agent général: Jean Waffler, 22 Boul^e Helvétique, Genève.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS Ingénieurs sanitaires Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France) 7, rue des Roses Hotel Central 22, Boul^e Raimbaldi Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206